



JAHRES-  
BERICHT

---

2004



## IMPRESSUM

### JAHRESBERICHT 2004

Interessengemeinschaft  
 Freie Theaterarbeit  
 Gumpendorferstrasse 63B  
 A-1060 Wien  
 Tel.: 01/403 87 94  
 Fax: 01/403 87 94-17  
 e-mail: office@freietheater.at  
 www.freietheater.at

Redaktion: Andrea Wälzl, Sabine  
 Kock, Barbara Stüwe-EBl



# INHALT

EDITORIAL .....	3
INTERN	
Büro .....	4
Mitgliedschaft .....	4
Finanzen .....	5
Team .....	5
Vernetzung .....	6
ARBEITSSCHWERPUNKTE 04	
Theater für Kinder und Jugendliche .....	7
Tanz/ Performance .....	7
Neue Medien .....	7
Katalog der Freien .....	8
European Off Network .....	8
Höllenfahrt .....	8
AMS/ Künstlerservice Wien .....	9
Theaterreform Wien .....	10
BUNDESLÄNDER	
Die Bundesland-Sprecher/innen .....	11
Berichte aus den Bundesländern:	
Niederösterreich .....	11
Burgenland .....	12
Oberösterreich .....	12
Steiermark .....	12
Salzburg .....	13
Tirol .....	14
Vorarlberg .....	14
SERVICE	
Beratung .....	15
Mitgliederzeitung GIFT .....	15
e-mail newsletter .....	15
Website und Webspielplan .....	15
Technikpool .....	15
Veranstaltungen .....	15
Ermäßigungen .....	16
Regiekarten .....	16
IG NETZ .....	17
PUBLIKATIONEN	
Publikationen der IGFT .....	17
Weitere Publikationen .....	18
Bibliothek .....	18
ARCHIV .....	19

Wien, im Dezember 2004

Liebe Theaterschaffende,  
liebe Freund/innen der IG Freie Theaterarbeit!

2004 war ein bewegtes Jahr für die freien Theaterschaffenden und damit auch für die IGFT als Interessenvertretung.

Der Zusammenschluss aller unabhängigen Interessenvertretungen als Kulturrat Österreich, der Versuch Fortschritte auf Bundesebene in der Entwicklung einer wirklichen Künstlersozialversicherung zu erreichen, der leider vergebliche Protest gegen die Auslagerung des Wiener AMS Künstlerservice und das wachsende Feld prekärer Arbeitsverhältnisse waren Schwerpunkte im sozial- und arbeitsrechtlichen Bereich.

In Wien dominierte die Wiener Theaterreform die kulturpolitische Arbeit der IGFT als kritischer Schnittstelle zwischen den AkteurInnen der Reform und den Theaterschaffenden. Bei den Entscheidungen in der aktuellen Konzeptförderung gibt es lang vor dieser konkreten Reform ersehnte Ansätze, wie z.B. die Ausschreibung von Häusern. Gleichzeitig verschärft sich die Konkurrenzsituation, der Existenzdruck und die Verunsicherung der Theaterschaffenden in der gegenwärtig sehr fragilen Umbruchsituation. Die aktuelle budgetäre Enge innerhalb des Reformprozesses einerseits und die zweistelligen Millionenversprechen im Bereich Oper und Musical andererseits sind dabei Gegenstand einer einhelligen fundamentalen Kritik an den kulturpolitischen - respektive budgetären - Prioritäten der Stadt Wien, die den Reformprozess desavouieren.

Mit einem Vorschlag für eine neue, über Wien hinaus für ganz Österreich visionierte WEBvernetzung freier Theaterschaffender und Spielorte möchte die IGFT in den Reformprozess eine Infrastrukturerneuerung einbringen, die eine gebündelte und damit prominentere Sichtbarkeit der freien Theaterarbeit ermöglicht. Im Kontext eines stärker auf Internationalität gerichteten Fokus innerhalb Europas möchten wir zudem eine nachhaltige internationale Vernetzung österreichischer Theaterschaffender initiieren und planen konkret hierfür im Jahr 2005 ein europaweites Vernetzungstreffen freier Theaterschaffender.

Ich würde mich freuen, wenn bei allen zum Teil bedrängenden Agenden im kommenden Jahr die Anregung inhaltlicher Diskurse über zentrale Fragen zu Theater/ Tanz/ Performance unsere Arbeit und den Diskurs der Theaterschaffenden bereichern könnten.

Allen Theaterschaffenden sei an dieser Stelle ein großer Dank für Offenheit, Vertrauen und Engagement sowie die Kraft für nicht ermüdende Diskussionen, Beharrlichkeit und Mut ausgesprochen.

In der Hoffnung, die vielfältigen Interessen in gleicher Offenheit wahrnehmen und differenziert vertreten zu können: Auf 2005!

*Sabine Kock*

Die IG Freie Theaterarbeit (IGFT) wurde 1989 als Interessenvertretung und Netzwerk von Theaterschaffenden und freien Theatergruppen gegründet.

Ziel der IG Freie Theaterarbeit ist die **nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Theaterarbeit** und die Ermöglichung eines **vielfältigen Dialogs und Diskurses** unter den Theaterschaffenden.

### Arbeitsfelder:

- Service
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kulturpolitik
- Projekte
- Standesvertretung
- Verwaltung eines Fonds (IG-Netz) für Sozialversicherungszuschüsse an Theaterschaffende

## BÜRO

Das Büro der IGFT befindet sich in Wien in der Gumpendorferstraße und ist Teil einer **Bürogemeinschaft**, der folgende Kulturorganisationen angehören: IG Kultur Österreich, IG Kultur Wien, IG Architektur, Assitej Austria, EIPCP (European Institut for Progressive Cultural Policies) und kinoki - Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung. Dazu kommen noch das PR-Büro Corinna Milborn sowie die Grafikbüros von Christian Moisl und Levent Tarhan.

Das Büro ist während der **Bürozeiten** (Montag von 9.30 bis 18.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 9.30 bis 15.00 Uhr) besetzt. Darüber hinaus können Termine jederzeit telefonisch vereinbart werden.

### I geh' zur IG - offener Büronachmittag der IG Freie Theaterarbeit

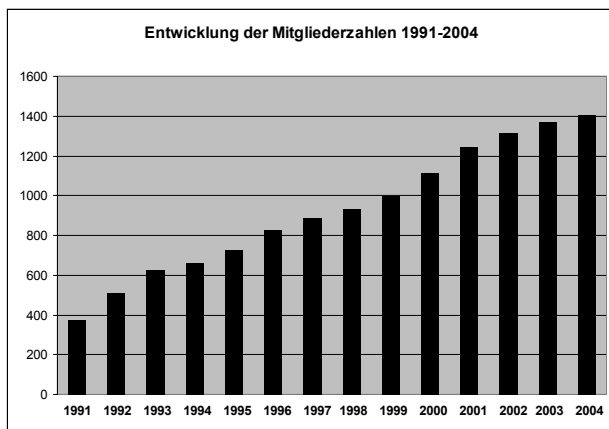
Um dem Wunsch nach Kommunikation, Vernetzung und Informationsaustausch unter den Mitgliedern nachzukommen, bietet die IGFT in regelmäßigen Abständen unter dem Motto "I geh' zur IG" offene Büronachmittage an, bei denen alle Mitglieder (oder auch Interessent/innen) herzlich eingeladen sind, im Büro vorbeizuschauen, sei es, um konkrete Anliegen vorzubringen, Kolleg/innen zu treffen oder das Büro- und Vorstandsteam kennen zu lernen.

Auch im kommenden Jahr werden offene Büronachmittage - zum Teil **verbunden mit Informationsveranstaltungen** zu sozial- und arbeitsrechtlichen Themen - angeboten werden; die Termine werden in der Vereinszeitung GIFT, dem e-mail newsletter und auf der Homepage der IG Freie Theaterarbeit veröffentlicht.

## MITGLIEDSCHAFT

Mitglieder der IG Freie Theaterarbeit können alle in der freien Theaterarbeit tätigen bzw. an freier Theaterarbeit interessierten Personen werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 30,- pro Kalenderjahr. (Nähere Informationen zur Mitgliedschaft gibt es im Büro oder auf der Homepage.)

Die **Mitgliederzahl** der IG Freie Theaterarbeit **steigt weiterhin kontinuierlich an:**



Jahr	MG-Zahl
1991	374
1992	509
1993	623
1994	661
1995	724
1996	824
1997	885
1998	933
1999	998
2000	1113
2001	1241
2002	1312
2003	1370
2004	1408

Bei den angeführten Mitgliederzahlen handelt es sich mit Ausnahme des Jahres 2004 jeweils um den Stand per 31. Dezember.

Die Mitgliederzahl für das Jahr 2004 bezieht sich auf den Stand per 1. Dezember 2004

## FINANZEN

---

Die IG Freie Theaterarbeit finanziert sich aus Subventionen der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes, der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie aus Mitgliedsbeiträgen und Einnahmen aus Serviceleistungen. Das IG-NETZ wird derzeit ausschließlich aus Mitteln der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes finanziert.

## TEAM

---

Die Arbeit wird gemeinsam von einem Team aus angestellten und freien Mitarbeiterinnen sowie ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern geleistet.

### Büroteam:

#### **SABINE KOCK**

Geschäftsführung  
s.kock@freietheater.at

#### **BARBARA STÜWE-ESSL**

PR/ Öffentlichkeitsarbeit  
b.stuewe-essl@freietheater.at

#### **ANDREA WÄLZL**

Mitgliederbetreuung, Büroleitung,  
Redaktion der Mitgliederzeitung "GIFT"  
a.waelzl@freietheater.at

#### **MARIA NIKLAS**

Sekretariat, IG-NETZ Verwaltung  
office@freietheater.at; ig-netz@freietheater.at

### Freie Mitarbeiterinnen:

#### **DAGMAR GIESRIEGL**

Redaktion Spielplan Freies Theater für Kinder und Jugendliche  
dagmar.giesriegl@chello.at

#### **CHRISTINE JACHS**

Redaktion Spielplan Freie Theater- und Tanzgruppen Wien  
spielplan@freietheater.at

### Vorstand:

Der Vorstand der IGFT wird alle 2 Jahre bei der Generalversammlung von den Vereinsmitgliedern gewählt. Im Frühjahr 2004 trat Cordula Nossek aus dem Vorstand zurück, Gernot Plass wurde vom Vorstand nachkooptiert. Im Jahr 2005 wird der Vorstand statutengemäß neu gewählt.

Der derzeitige Vorstand besteht aus folgenden Personen:

#### **PETER HAUPTMANN** (Obmann)

Organisatorische und technische Leitung Karin Schäfer Figuren Theater

#### **HUBSI KRAMAR** (Schriftführer)

Schauspieler, Regisseur und Autor (SHOWinisten)

#### **NICOLE DELLE KARTH** (Kassierin)

Regisseurin (Schauspiegel)

#### **CAROLINE RICHARDS** (Obmann-Stellvertreterin)

Schauspielerin, Regisseurin, (Kindertheater Taka-Tuka)

#### **THOMAS HINTERBERGER** (Schriftführer-Stellvertreter)

Lichtdesigner, Regisseur

#### **ANDREA KHOL** (Kassierin-Stellvertreterin)

Unternehmens- und Kommunikationsberaterin

#### **GERNOT PLASS** (ohne Funktion)

Schauspieler, Regisseur (u.r.theater)

### Rechnungsprüfer/in:

Bei der Generalversammlung 2004 wurden **NIKA SOMMEREGER** und **RAIMUND MINICHBAUER** als Rechnungsprüfer/in der IGFT gewählt.

## VERNETZUNG

Die Vernetzungsarbeit der IGFT hatte im Jahr 2004 diverse Facetten.

### Nationale Vernetzung

- Im Rahmen der Wiener Theaterreform plant die IGFT in Zusammenarbeit mit dem **kulturserver.de** eine WEB-Vernetzung und gemeinsame Präsentationsplattform von Gruppen und Spielorten.
- Wie in jedem Jahr hat im Februar ein Treffen mit den **BundeslandsprecherInnen** in der IGFT stattgefunden.
- Das **Wiener Mozartjahr 2006** unter der Leitung von Peter Marboe plant in Kooperation mit dietheater Wien und der IGFT das Festival Höllenfahrt. (siehe S 8)
- Strukturell arbeitet die IGFT aktiv im **Kulturrat Österreich** mit, der wiederum vernetzt ist mit dem europäischen Künstlerverband ECA (siehe unten).

### Internationale Vernetzung

- Marie Guriano, **Praktikantin** aus Frankreich, hat drei Monate in der IGFT gearbeitet und dabei unter anderem auch **Vernetzungsoptionen mit französischen Institutionen** recherchiert.
- Als Mitglied des **IETM** (Informal European Theatre Meeting) hat die IGFT am diesjährigen IETM Treffen in Budapest teilgenommen. Sabine Kock hat dort ein Vernetzungsprojekt der IGFT präsentiert. Von Christian Pronay (dietheater Wien) wurde auf diesem Treffen das gemeinsame Mozartprojekt HÖLLENFAHRT vorgestellt.
- Auf Einladung der Schweizer Kollegen hat im November 2004 ein **Treffen der deutschsprachigen IGs** in Zürich stattgefunden.
- Die IGFT plant für Juni 2005 ein **internationales Vernetzungstreffen** für Theaterschaffende aus ganz Europa im Festspielhaus St. Pölten. (siehe S 8)

## KULTURRAT Österreich

2003 hat der Kulturrat Österreich sich aus der vormals kulturpolitischen Kommission als Zusammenschluss von 14 unabhängigen Interessengemeinschaften und Organisationen neu konstituiert und im Jahr 2004 seine Arbeit aufgenommen.

Da die Arbeit bislang ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen der IGs finanziert wird und von den Mitgliedern neben zusätzlich zur sonst anstehenden Tätigkeit geleistet wird, ist der Aktionsradius begrenzt.

Das Künstlersozialversicherungsgesetz und die Arbeitsbedingungen von KünstlerInnen stehen im Zentrum der Arbeit. 2004 hat der Kulturrat Österreich mit Staatssekretär Franz Morak und dem Leiter des Künstlersozialversicherungsfonds, Franz Popp, Gespräche zur Verbesserung der **Künstlersozialversicherung** geführt und kulturpolitische Arbeit einschließlich Pressekonferenzen und -aussendungen zum **KSVG, AMS** und zu anderen lobbypolitischen Themen geleistet. Eine AG zu **prekären Arbeitsverhältnissen**, an der auch Sabine Kock von der IGFT mitarbeitet, hat auf dem Österreichischen Sozialforum ein Paneel mitgestaltet. Im kommenden Jahr soll versucht werden, eine österreichweite Plattform zum Thema prekäre Arbeitsverhältnisse aufzustellen.

Zudem dient der Kulturrat der **internationalen Vernetzung**. Ludwig Laher vertritt den Kulturrat gegenüber dem INCD (International Network for Cultural Diversity) und Zuzana Brejcha ist in den ECA-Vorstand (European Council of Artist, <http://www.eca.dk>) gewählt worden.

Fünf Mitglieder des Kulturrats nehmen teil an der konzeptiven **Arbeitsgruppe der UNESCO** zur Entwicklung eines österreichischen Positionspapiers zum **Thema Kulturelle Vielfalt**. Dabei geht es darum, in einer grundlegenden Bestimmung kulturelle Güter als Sondergut aus dem ökonomischen Warenkontext auszunehmen und ihre besondere Schutzwürdigkeit international festzuschreiben (Stichwort: cultural diversity).

### Mitglieder des Kulturrats sind aktuell:

ASSITEJ Austria (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/assitej>), Dachverband der Filmschaffenden (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/dvf>), Gewerkschaft Kunst Medien Sport Freie Berufe (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/kmfb>), IG Architektur (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/igarch>), IG Autorinnen Autoren (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/igaut>), IG Bildende Kunst (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/igbk>), IG Freie Theaterarbeit (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/igft>), IG Kultur Österreich (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/igkoe>), konsortium.Netz.kultur (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/knk>), Musikergilde (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/mg>), Österreichischer Musikrat (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/oemr>), Uebersetzergemeinschaft (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/ueg>), Verband Freier Radios Österreich (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/vfroe>), VOICE - Verband d. Sprecher u. Darsteller (<http://kulturrat.t0.or.at/organisation/mitglieder/voice>)

Die Homepage des Kulturrats Österreich wird in Kürze erscheinen: <http://kulturrat.t0.or.at>

# ARBEITSSCHWERPUNKTE 04

## THEATER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Das "Informationsbüro Freies Theaterhaus für Kinder", Anfang 1997 von der IGFT gegründet, hatte neben der Vernetzungs- und Vermittlungsarbeit im Kinder- und Jugendtheaterbereich die wichtige Aufgabe, das Projekt eines eigenen Theaterhauses für junges Publikum voranzutreiben. Mit der Eröffnung des "Dschungel Wien" am 1. Oktober 2004 unter der Leitung von Stephan Rabl ist dieses Langzeitprojekt nun realisiert.

Nach der Schließung des Infobüros im Jänner 2004 führt nun die IGFT dessen Aufgaben im Vernetzungs- und Vermittlungsbereich eingeschränkt weiter fort. So werden weiterhin regelmäßige Treffen des **AG Plenums Kinder- und Jugendtheater** stattfinden. Auch die Aufbauarbeit des Informationsbüros, auf den Wert von Kunst für Kinder und Jugendliche in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, wurde mit der Veranstaltung eines **Informationsabends für PädagogInnen** fortgeführt. Unter dem Titel "Theater für Kinder - vielfältig und bunt. Einblicke in die Saison 04/05" fand im September 2004 schon zum dritten Mal in Kooperation mit wienXtra-kinderinfo und WUK KinderKultur eine Informationsveranstaltung für PädagogInnen statt, bei der das vielfältige Angebot im Theater- und Tanzbereich für junges Publikum präsentiert wurde. Der **Spielplan** "Freies Theater für Kinder und Jugendliche", dessen Auflage durch zunehmende Nachfrage laufend ansteigt, wird weiterhin durch die IGFT herausgegeben.

Ein Teil der Vernetzungsarbeit wird hoffentlich künftig auf eine aktive Geschäftsführung der ASSITEJ übergehen.

## TANZ/ PERFORMANCE

### Nachbesetzung Kuratorium TQW:

Seit dem Jahr 2000 gibt es im Tanzquartier Wien ein aus fünf Personen bestehendes Kuratorium, dessen Zusammensetzung sich im Herbst 2004 erstmals änderte. Die bisherigen Mitglieder des Kuratoriums waren Daniel Aschwanden und Rose Breuss (seitens der IGFT) sowie Robert Dressler und Kathrin Kneissel (seitens der Stadt Wien) und Andrea Amort (im Einvernehmen von Stadt Wien und IGFT nominiert).

Folgende Veränderungen ergaben sich im Kuratorium des Tanzquartiers: Andrea Amort zog sich nach ihrer Nominierung in die Theaterjury Wien aus dem Kuratorium zurück. Die IGFT entsandte Thomas Hinterberger in das Kuratorium und verlängerte die Nominierung von Rose Breuss. Die Stadt Wien verlängerte die Kuratorenschaft von Robert Dressler und Kathrin Kneissel. Die Entscheidung über das fünfte Mitglied war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

### Podiumsdiskussion:

Im Oktober 2004 lud die IGFT die Tanz- und Performanceschaffenden zu einer Podiumsdiskussion ins Tanzquartier Wien, um die Auswirkungen der Wiener Theaterreform auf die Tanz- und Performanceszene zu diskutieren. (siehe S 10)

## NEUE MEDIEN

Für das Jahr 2004 war geplant, das Repertoire der Europäischen freien Theater- und Tanzgruppen ins Worldwideweb zu bringen. Mit den beiden Partnerorganisationen Teatercentrum Sweden und der Kooperative Freie Theater NRW hat die IGFT Ende Oktober 2003 einen EU Antrag im Rahmenprogramm Kultur 2000 eingereicht. Das Projekt **"Theater im Web"** sollte die Mobilität europäischer freier Gruppen unterstützen und erhöhen. Eine Datenbank Europäischer freier Theater, ein europäischer Newsletter für freies Theater und Tanz und ein benutzerfreundlicher Frequently Asked Questions (FAQ) Katalog waren geplant. Die Projektentscheidungen der EU fielen erst im März 2004 und leider nicht zu Gunsten dieses Projektes.

Das Thema Neue Medien wird auch im Jahr 2005 einen Schwerpunkt der Arbeit darstellen. Bereits 2004 gab es vorbereitende Überlegungen und Aktivitäten, um im Lauf des Jahres 2005 einen neuerlichen Relaunch der Webseite (www.freietheater.at) durchzuführen. Auf der Website soll ein **FAQ-System**, welches Informationen für Mitglieder beinhaltet, aufgebaut werden. Der **Web-Spielplan** soll weiter ausgebaut und verbessert werden. Dazu ist die Installierung eines **"Ticketing-Systems"** für freie Theater- und Tanzproduktionen geplant, das es ermöglicht, Karten online im Vorverkauf zu erwerben. Und schließlich wird auch eine Änderung des Datenbank-Systems der IGFT notwendig.

Die Realisierung dieser Pläne hängt wie immer vom nicht einschätzbaren Arbeitsaufwand für laufende Tätigkeiten und natürlich auch von der Möglichkeit, finanzielle Mittel dafür zu lukrieren, ab. Durch die gute Kooperation mit der Stiftung Kulturserver GmbH (Aachen) war es 2003 möglich, den derzeitigen Web-Spielplan aufzubauen und diese fruchtbare Zusammenarbeit wird auch die oben genannten Pläne für 2005 einer Realisierung näher bringen.

## KATALOG DER FREIEN

---

Seit dem Jahr 1996 gibt die IG Freie Theaterarbeit in regelmäßigen Abständen einen Katalog der Freien Theater- und Tanzgruppen Österreichs heraus, der den heimischen Tanz- und Theaterschaffenden die Möglichkeit bietet, sich und ihre Produktionen vorzustellen.

Im Mai 2004 wurde im Anschluss an die Generalversammlung der IGFT die Ausgabe 2004 präsentiert. 110 freie Theater- und Tanzgruppen präsentieren darin sich und ihre gastspielfähigen Produktionen, weitere 80 Gruppen sind mit Kontaktadresse aufgelistet. Damit gibt der Katalog einen guten Einblick in die Vielfalt der Arbeitsformen, Stilrichtungen und Themen der österreichischen freien Theater- und Tanzlandschaft und stellt ein übersichtliches Werkzeug zur Orientierung über die Österreichische freie Szene dar. Die Ausgabe 2004 wurde erstmals zweisprachig (deutsch - englisch) produziert und ist damit noch stärker auf eine internationale Wahrnehmung ausgerichtet.

Der Katalog wurde national und international an Veranstalter/innen verteilt, um über touringfähige Produktionen der heimischen Theater- und Tanzszene zu informieren. Ebenso erhielten die Kooperationspartner der freien Szene (Journalist/innen, Kulturpolitiker/innen, Kulturbeamt/innen, Beirat/innen u.a.) den Katalog und last but not least wird damit dem theaterinteressierten Publikum ein spannender Überblick über die freie Theaterlandschaft in Österreich geboten.

## EUROPEAN OFF NETWORK

---

Im Frühjahr 2004 musste die im Festspielhaus St. Pölten geplante Theaterbörse, die nun schon eine mehrjährige Tradition hatte, abgesagt werden, da der Bund das Projekt in dieser Form finanziell nicht mehr unterstützte. Da das Land Niederösterreich jedoch seine Finanzierungszusage aufrechterhalten hat, entstand ein ganz neues Projekt: ein **internationales Vernetzungstreffen freier Theaterschaffender** anlässlich der EU-Osterweiterung, das nicht nur die österreichischen Theaterschaffenden, sondern alle Interessierten aus Europa ansprechen soll.

**"Ein Jahr EU Osterweiterung - Was für ein Theater?"** (Arbeitstitel) soll ein Treffen freier Theaterschaffender aus den Österreich-Anrainerstaaten, aus alten und neuen EU-Ländern (z.B. Frankreich und Polen) und aus "Außen-Ländern" (z.B. Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Türkei) sein. Das Treffen soll einen europaweiten Dialog der freien Theaterschaffenden über Existenzbedingungen, Probleme und Visionen initiieren und sich mit der Situation freier Theaterschaffender in den einzelnen Ländern auseinandersetzen.

Das Treffen ist für **16.-19. Juni 2005** im Festspielhaus St. Pölten geplant. Es soll ein Wochenende dauern und wird von der IG Freie Theaterarbeit gemeinsam mit der Koordinatorin Maria Haneder-Kulterer organisiert. Zusätzlich wird mit Keypersonen aus den beteiligten Ländern zusammengearbeitet, die die Situation der freien Theaterszene vor Ort recherchieren und präsentieren werden. Etwa fünf Theatergruppen aus verschiedenen Ländern werden eingeladen, ihre Produktionen zu präsentieren. Gäste sind freie Theaterschaffende aus den einzelnen Ländern, Ansprechpartner/innen und Interessenvertreter/innen für freie Theaterschaffende, Multiplikator/innen und (alternative) Medien sowie Kulturreferent/innen und Politiker/innen.

## HÖLLENFAHRT - INTERNATIONALES FESTIVAL DER FREIEN 2005

---

Im Jahr 2006 wird der 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart in Österreich gefeiert. Das Wiener Mozartjahr 2006 hat **dietheater wien** und die **IG Freie Theaterarbeit** für eine **Kooperation** eingeladen um gemeinsam im Mozartjahr ein **Internationales Festival der Freien im Mozartjahr** zu entwerfen. Anne Wiederhold wurde zur Koordinatorin des Projekts bestellt. Die Ausschreibung für das zweistufig geplante Festival HÖLLENFAHRT ist bereits abgeschlossen. Ca. 160 Projekte haben sich international beworben. Eine fünfköpfige Jury wählt aus den Einreichungen 25 Projekte aus, die im Juni 2005 im Rahmen des Preview Festivals VORHÖLLE jeweils 10minütige Ausschnitte aus ihren Projektideen präsentieren können. Aus diesen Präsentationen werden dann ca. 8 Projekte für eine Gesamtproduktion für das Festival ausgewählt. Gleichzeitig soll versucht werden, mit Hilfe eines EU Projekts eine Tourneemöglichkeit für einen Teil der Mozartprojekte zu ermöglichen und mit Zusatzmitteln ein Rahmenprogramm wie eine internationale Tagung aufzustellen.

Gesucht waren Projekte, die das Thema Mozart/ Mozartjahr zeitgemäß kritisch, reflexiv aufgreifen. Der Rahmen dafür war völlig offen, Ausgangspunkt sollte Performance/Theater/Tanz sein. Fragen wie das Verhältnis von KünstlerIn und Staat, der Umgang mit Geniekult, Berühmtheit nach dem Tod und auch das kritische Hinterfragen der Jubiläumskultur selbst sind der Hintergrund des Festivals, das selbstverständlich auch einen zeitgemäßen Blick auf die Person und das Werk ermöglicht.

Die IGFT und dietheater hoffen gemeinsam mit der Mozartintendanz, dass aus der zunächst einmaligen HÖLLENFAHRT ein **biennales Festival für freies Theater etabliert** werden kann.



## Schließung des Künstlerservice Wien innerhalb des Arbeits Markt Service (AMS) Wien

Als sich Ende 2003 Gerüchte bestätigten, nach denen das AMS Wien die mittlerweile in Österreich singuläre Einrichtung einer Fachbetreuungs- und Beratungsstelle für KünstlerInnen (Künstlerservice Wien) aufgeben wollte, protestierten die IGFT und mit ihr hunderte von zum Teil namhaften KünstlerInnen aus dem Bereich Theater und Film massiv gegen die Aufgabe dieser Einrichtung und ihre Umwandlung in eine ausgelagerte, mit Projektmitteln geförderte Struktur.

Die **Forderungen der IGFT**, die in der Folge **gemeinsam mit dem Kulturrat Österreich** vertreten wurden, waren:

- Erhalt der internen Struktur
- Ausweitung der Beratung und Betreuung auf alle Kunstsparten
- Ausbau der Einrichtung als eigene Geschäftsstelle mit überregionaler Kompetenz
- Vernetzung mit der bundesdeutschen Zentralen Bühnen- und Filmvermittlung (ZBF)

Die ZBF als dritte Säule der Bundesanstalt für Arbeit in der BRD bot ihre Kooperation für die Entwicklung eines innovativen, Länder übergreifenden Projekts an (angedacht war der Versuch, Mittel des Europäischen Sozialfonds ESF hierfür zu gewinnen).

Aber trotz dieser interessanten Option und diverser Protestmaßnahmen bis hin zur Besetzung der Wiener Geschäftsführung des AMS durch ca. 40 engagierte KünstlerInnen, einer Solidaritäts Aktion der VelocefahrerInnen, einem Besuch beim Vorstand des Bundes-AMS und mehrerer Pressekonferenzen schrieb das AMS Wien die Einrichtung in der von ihnen gewünschten Form aus. Auf diese Ausschreibung gab es bundesweit nur zwei Bewerbungen. Den Zuschlag erhielt ein Grazer Verein für das neuzugründende Label **Team 4** unter der Leitung von Dr. Tatjana Karlovic.

Bei der verlangten Ausrichtung auf Coaching und Clearing bestand von KünstlerInnenseite und von Seiten der IGs die grundlegende Sorge, dass hiermit eine Einrichtung geschaffen wird, die alle Wiener KünstlerInnen erfasst mit dem Ziel, einen (großen) Teil von ihnen als nicht im künstlerischen Bereich vermittelbar zu deklarieren und damit den Berufsschutz für sie aufzuheben.

Die generelle Prekarität künstlerischer Arbeit, der häufige Wechsel der Arbeitsform zwischen angestellter Tätigkeit, künstlerischer Selbstständigkeit und Phasen der Arbeitslosigkeit drohte hiermit strukturell diskreditiert zu werden, anstatt diesem Wechsel als eine Selbstverständlichkeit künstlerischer Arbeit Rechnung zu tragen.

Unter Protest eröffnete im Mai 2004 Team 4 seine Pforten und bis zum Sommer wurde das bisherige Künstlerservice unter Maria Merkel und Werner Rumpf geschlossen. Mit der Schließung der seit zehn Jahren bestehenden Einrichtung ging deren know how fast zur Gänze verloren, die MitarbeiterInnen wurden nicht mit einem Konzept oder gar dem Aufbau einer neuen Einrichtung betraut und auch nicht in die neue Einrichtung übernommen.

Mittlerweile hat Team 4 seine Arbeit aufgenommen und etwa tausend KünstlerInnen als Klientel erfasst. Vermittelt wurden bis zum Stichtag 20. Oktober 19 Personen. Während es objektiv als Verbesserung angesehen werden kann, dass sich jetzt fünf SachbearbeiterInnen um die Belange der KünstlerInnen kümmern und die Filmschaffenden erstmals überhaupt eine fachgerechte Betreuungsperson haben, hat sich für die Theaterschaffenden die Situation zu weniger Sach know how verschoben, denn keine der in Team 4 arbeitenden Personen kommt vom Bereich Schauspiel. (Das Personal von Team 4 besteht aus einer Tänzerin/Klassisches Ballett, einem Opersänger, einer Cutterin, einer Musicalsängerin und einer Kulturvermittlerin.) So erwerben derzeit die MitarbeiterInnen im KlientInnenkontakt ihre Sachkenntnis und werden in vielen Fällen auch von ihrem Klientel in die Finessen der Branche eingeweiht.

Gleichzeitig verfassen aber die MitarbeiterInnen von Team 4 fortlaufende Berichte über die bei ihnen gemeldeten Personen, die auch dem AMS zukommen. Hier stellt sich gegenwärtig bang die Frage nach dem objektiven Sachstand und derzeitigen Beurteilungsvermögen über noch unbekannte Genres, Berufsbilder und ganze Branchen. Die Autorisation der MitarbeiterInnen zu einer solchen Beurteilung scheint aus Sicht der IGFT zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sachhaltig und im Einzelfall gefährlich.

Problematisch an der ausgelagerten Einrichtung sind zur Zeit noch Unklarheiten für viele KlientInnen: mehrere Personen, die sich bei Team 4 in der Betreuung aufgehoben fühlten, fielen unwissentlich kurzfristig aus dem AMS Bezug, weil sie glaubten, sich nicht zusätzlich bei ihrem zuständigen Wohnsitz AMS melden zu müssen. Hier bedarf es einer klaren Sachdarstellung und einiger Aufklärungsarbeit durch Team 4.

Das AMS Wien hat die IGFT und die Filmschaffenden eingeladen, gemeinsam mit der Gewerkschaft im **Beirat für Team 4** mitzuarbeiten. Obwohl die IGFT und der Kulturrat an der Kritik der grundsätzlichen Ausrichtung der neugeschaffenen Einrichtung und ihrer "Auslagerung" festhalten, scheint derzeit faktisch nichts anderes mehr möglich, als zu versuchen, Nachbesserungen der nun bestehenden Einrichtung in Richtung der ursprünglichen Forderungen zu erreichen.

## THEATERREFORM WIEN

Auch im Jahr 2004 war die Wiener Theaterreform ein zentrales Agendum der IGFT.

Interne Kommunikationsforen, Foren zwischen Szene und AkteurInnen der Reform sowie öffentliche Podiumsabende zur Meinungsbildung über zentrale Themen der Reform waren dabei die nach außen sichtbare Kommunikationsarbeit, die Teilnahme an den informellen Sitzungen zwischen MA 7, KuratorInnen, Jury und KultursprecherInnen der Parteien war der Versuch einer kritischen Schnittstellenarbeit zu den Gremien der Reform.

Im Januar, Juni und November fanden ganztägig **drei Theatergespräche** zu Inhalten und Grundzügen der Reform, Projektförderung und Konzeptförderung im Kosmos Theater statt. Dazwischen gab es in gemeinsamer Planung mit dem 2003 gegründeten **OFFforum** intern und im Austausch mit dem Kuratorium diverse Treffen zu einzelnen Schritten und Themen der Reform. Zusätzlich veranstaltete die IGFT **zwei öffentliche Podiumsgespräche:**

Im Mai fand ein solches Gespräch als Theatersalon im dietheater zum **Thema Koproduktionshäuser** statt. Im Oktober fand im TQW eine Diskussion zur **Situation von Tanz und Performance in der Reform** statt.

Die Konflikt- und Argumentationslinien der einzelnen Themen bzw. Veranstaltungen können hier nicht noch einmal nachgezeichnet werden, wurden aber für die GIFT dokumentiert und sind dort nachzulesen.

Während das Leitbild zur Theaterreform im Dezember 2003 noch völlig ohne Mitsprache der Theaterschaffenden vom Gemeinderat verabschiedet wurde, konnten durch Intervention der IGFT die neu entwickelten Richtlinien zur Konzeptförderung zumindest öffentlich diskutiert und Änderungsvorschläge eingebracht werden. Für die in Entwicklung begriffenen Projektförderrichtlinien hat eine kleine AG des 2003 gegründeten OFFforum vorab einen Entwurf erarbeitet und den KuratorInnen präsentiert.

Am 19. November 2004 sind die **Konzeptförderungen** für 2005-2009 bekanntgegeben worden. Tendenziell ist eine budgetäre Verschiebung von Häusern in Richtung zu freien Produktionen zu erkennen. Die Jury schlägt zudem einige Häuser für eine Ausschreibung für 2007 vor, mit deren privatrechtlichen Inhabern die Stadt nun in Verhandlungen treten will. Die IGFT hält dies im Fall des jungen Kosmos Theaters derzeit für nicht gerechtfertigt.

Da ein erheblicher Teil der Projektfördermittel gebunden ist in den bis zum Sommer 2005 fortgeschriebenen Dreijahresförderungen, herrscht im jetzigen Übergang eine sehr instabile/fragile Situation mit einem die Existenz vieler Theaterschaffender bedrohendem Geldmangel im Projektbereich und sehr kurzfristigen Planungshorizonten. Auch sind aus den derzeitigen Förderhöhen keine grundlegenden Veränderungen der prekären Arbeitsbedingungen freier Theaterschaffender zu ersehen.

Grundlegender Gegenstand der Kritik der IGFT und der Theaterschaffenden ist die **"Zweiklassenpolitik"** der Budgetierung der Stadt Wien im Vergleich zu den großen Häusern, die von der Reform ausgenommen werden und die budgetär starke Orientierung auf die Unterhaltungssparte Musical, deren Förderung mit hohen öffentlichen Mitteln in Europa singulär ist. Während der gesamte Reformprozess bislang ohne Zusatzmittel auskommen musste und die Vielzahl freier Theaterschaffender akut vom Reform"Aus" bedroht ist, investiert die Stadt Wien 46 Millionen Euro in den Umbau des Ronacher in ein Musicalhaus und will die Vereinigten Bühnen künftig mit jährlich 40 Millionen Euro subventionieren (mehr als die doppelte Summe für alle Gruppen und Spielorte der Reform). Diese Budgetpolitik verschärft und zementiert langfristig - entgegen den Intentionen der Reform - die gläserne Decke zu den großen Häusern, anstatt eine generelle Durchlässigkeit zu fördern.

Unter den AkteurInnen der Reform hat es 2004 eine **personelle Verschiebung** gegeben: Kurator Günther Lackenbacher ist zur "rechten Hand" des Stadtrats bestellt worden, Silke Bake ist nun dritte Kuratorin. Die IGFT würde es begrüßen, wenn die KuratorInnenstellen nach ihrem Auslaufen im September 2005 temporär mit Fachkräften für eine notwendige **Evaluation** und ein **professionelles Controlling des Reformprozesses** besetzt würden.

Als **Infrastrukturmaßnahme** für eine bessere Sichtbarkeit freier Theaterarbeit schlägt die IGFT eine WEB-Vernetzung aller Spielorte mit einem angeschlossenen Kartensystem vor und ist hierfür bereits in der vorbereitenden Planung mit dem WEBpartner kulturserver.de. Auch ein Zusammenschluss in einem gemeinsamen Druckmedium würde die Marketing- und Vertriebschancen der freien Gruppen und Spielorte signifikant erhöhen.

## DIE BUNDESLAND-SPRECHER/INNEN

Zum raschen und gezielten Informationsaustausch mit den Bundesländern hat die IG Freie Theaterarbeit Bundesland-SprecherInnen eingesetzt. Diese führen Verhandlungen mit Behörden und PolitikerInnen auf Landesebene und werden von der IGFT zu Verhandlungsgesprächen mit dem Bund beigezogen. Darüber hinaus sind die Sprecher/innen auch erste Kontakt- und Ansprechstelle für IGFT-Mitglieder bei speziellen Fragen zum jeweiligen Bundesland.

### Hier die aktuelle Liste aller Bundesland-SprecherInnen:

#### **Niederösterreich: Didi JÄGER**

Hauptstraße 218, 2042 Guntersdorf, t./f.: 02951/21 51  
e-mail: jaeger@kzwei.at

#### **Burgenland: Peter HAUPTMANN**

Josef-Haydn. 25, 7100 Neusiedl/See, t./f.: 02167/33 84  
e-mail: info@figurentheater.at

#### **Oberösterreich: Thomas HINTERBERGER**

Stadtplatz 8, 4060 Leonding, t.: 0732/67 29 393  
e-mail: kult-ex@gmx.at

#### **Salzburg: Walter ANICHHOFER**

Hofhaymer Allee 26d, 5020 Salzburg, t./f.: 0662/82 78 57  
e-mail: walter.yby@salzburg.co.at

#### **Steiermark: Andrea DÖRRES, (Das andere Theater)**

Orpheumgasse 11, 8020 Graz, t./f.: 0316/72 02 16  
e-mail: dasanderetheater@utanet.at

#### **Vorarlberg: Brigitte WALK**

Schiesstätte 6, 6800 Feldkirch, t./f.: 05522/36 371  
e-mail: b.walk@utanet.at

#### **Tirol: Tom ZABEL**

Oswald Redlichstr. 4, 6020 Innsbruck, t./f.: 0512/36 72 90  
e-mail: info@tom-zabel.com

## BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

### **Niederösterreich**

Alle Jahre wieder, wenn der Ruf nach einem Beitrag für den Jahresbericht die BundeslandsprecherInnen ereilt, ist es Anlass über das Theatergeschehen im Land zu reflektieren.

So wie in den vergangenen Jahren boomten auch 2004 die weit über 20 Sommer Bühnen im Lande. Allerdings gab es darüber hinaus auch viel Erfreuliches an freien Produktionen. So zeigte im letzten Jahr der Donaufestival-Intendant von Eva Hosemann und Stephan Bruckmeier die Cross-over- und Performance-Szene in Krems und Korneuburg noch einmal kräftig auf. Ihr Nachfolger beim Donaufestival, Tomas Zierhofer-Kin, will das Festival als Plattform für zeitgenössische performative Kunst positionieren. Junge PerformerInnen sollen von Medientheater bis Aktionen im öffentlichen Raum den am System abgekauten "Avantgardezähnen" wieder Spitze verleihen, so Zierhofer-Kin in seinem "Mission-Statement".

Wieder einmal "erfolgreich" agierte das BKA in Niederösterreich: Die Theaterbörse in St. Pölten musste abgesagt werden. Das Land NÖ und das Festspielhaus St. Pölten erwiesen sich als ausgezeichnete Partner für die Börse und unterstützten diese massiv. Aber leider ... . Ein Dank an dieser Stelle an die Beiden! Dadurch, dass Land NÖ und das Festspielhaus St. Pölten im Boot bleiben, wird es im Juni 2005 ein Internationales Theatertreffen mit Focus EU-Erweiterung in St. Pölten geben. (siehe S 8)

Zwei neue Impulse setzte auch Johannes Hoflehner im Theater Forum Schwechat: Zum Einen das "Schwechater Dramatikertreffen", das sich als erfolgreiche "Live-Stücke-Börse" mit internationaler Ausstrahlung erwies, zum anderen die Reihe "Theaterszene NÖ" mit Produktionen aus dem Bundesland, bei dem allerdings der Besucherstrom etwas zu Wünschen übrig ließ.

Nichts zu wünschen übrig ließ das äußerst erfolgreiche Weinviertel-Festival 2004 mit einem nicht unerheblichen Anteil an Theater- und Performance-Projekten. Unter den über 130 Projekten in sieben Festivalmonaten fanden sich 9 Uraufführungen. Der Bogen spannte sich vom Familienmusical "Lilly und der Zeitgeist" (Juci Janoska) über die Nestroy-Übertragung des Zerissenen "Da Nestroy war a Weinviertler" (Josef Schick), die Oper "Zwischenfälle" (Cristoph Coburger) bis zum archaischen Wanderspektakel "Der Kreis des Lebens" (Irena Racek/Eva Nikolov-Bruckner), um nur einige zu nennen. Die im Rahmen des Weinviertel-Festival 2004 entstandenen Kooperationen mit KünstlerInnen und Gruppen aus Tschechien und der Slowakei waren wertvoller Impulsgeber für künftige Gemeinschaftsprojekte in der Grenzregion und darüber hinaus.

*Didi Jäger*

## Burgenland

Die freie Theaterszene im Burgenland ist nach wie vor recht übersichtlich. Soweit mir bekannt ist, gibt es zur Zeit drei Gruppen, die in den letzten Jahren etwas produziert haben. Ich möchte aber alle KollegInnen, die im Burgenland Theater machen (oder machen wollen) dringend aufrufen, sich bei mir zu melden, um eine gemeinsame, tragfähige Plattform für freies Theater im Burgenland ins Leben zu rufen, Informationen auszutauschen und einander zu unterstützen: Peter Hauptmann, info@figurentheater.at

Nun zu den Gruppen:

Das "Kulturforum Südburgenland" hat heuer eine neue Produktion herausgebracht, mit der die Gruppe auch in Gasthäusern u.ä. auftreten kann und im heurigen Jahr durch das ganze Burgenland tourte. (www.kufos.at)

Das "pro theater PTP Piringsdorf" betreibt in Piringsdorf einen "Kulturstadl", in dem regelmäßiges Kulturprogramm, vor allem auch Theater, stattfindet. (www.protheater.imnetz.ch).

Das Karin Schäfer Figuren Theater (www.figurentheater.at) ist hauptsächlich international tätig und war heuer zu Tourneen in Holland, Irland, der Türkei und Kenia eingeladen. Im Jänner hat es den "Premio Villanueva" für das beste Auslandsgastspiel in Kuba 2003 erhalten, der von der Österreichischen Botschafterin in Kuba im Namen des Theaters entgegengenommen wurde.

Erstmals ist es auch gelungen, eine Fortbildungsreihe für PädagogInnen zu initiieren, in der das Thema "Theater" als Anliegen in die Bildungseinrichtungen eingebracht werden soll. In der ersten Etappe nahmen 600 Kindergärtnerinnen aus dem ganzen Burgenland an einer Fortbildungsreihe "Figurentheater" teil, folgen sollen die Volks- und Höheren Schulen.

Das Karin Schäfer Figuren Theater veranstaltete auch, gemeinsam mit dem Kulturverein Impulse, das Internationale Figurentheaterfestival "PannOpticum" in Neusiedl am See, das im Juni 2005 das nächste mal stattfinden wird.

Für weitere Informationen, Ideen und Anregungen bitte ich, mich zu kontaktieren.

*Peter Hauptmann*

## Oberösterreich

Auch in diesem Jahr gibt es aus Oberösterreich im Vergleich eigentlich nur Gutes zu berichten. Trotz 15% Budgetsperre des Landes konnte bei den Freien die Höhe der Subventionen im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. Das bedeutet: in Zeiten wie diesen ist kein Minus eigentlich ein Plus.

Das eigentliche Plus des heurigen Jahres ist jedoch die vom Land OÖ beim Institut für Kulturwirtschaft und Kulturforschung in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Organisation und Gestaltung einer Trainings-, Proben- und Spielstätte (TPS) der freien professionellen Tanz- und Theaterszene in OÖ. Diese Studie soll neben der Konkretisierung der TPS als eigenes „Haus der freien darstellenden Künste“ auch prüfen, ob, wo und wie es möglich ist, die Anforderungen an ein Haus der freien Szene in räumlicher und organisatorischer Hinsicht in Verbindung mit bestehenden Einrichtungen (neues Musiktheater, Landestheater Linz, aber auch Theater des Kindes, Brucknerkonservatorium, etc.) umzusetzen (so sieht zum Beispiel das Konzept für ein neues Landestheater ausdrücklich eine Verbindung zur freien Szene vor). Allein dass eine Landesregierung die Errichtung eines solchen Theater- und Probezentrums prüft, ist in Zeiten wie diesen ein Lichtblick.

Mit etwas Wehmut verabschieden wir Dr. Petra Maria Dallinger, die uns in der Landeskulturabteilung über Jahre hinweg äußerst professionell betreut und auch verstanden hat, die auch intern immer um unsere Förderungen gekämpft hat und seit September die Leitung des Stifterhauses übernommen hat, aber ich denke in Mag. Renate Plöchl ist eine sehr gute Nachfolgerin gefunden worden.

*Thomas Hinterberger*

## Steiermark

### **Graz: 2004 - Das Jahr nach "2003 - Europäische Kulturhauptstadt"**

Allen positivistischen Gutreden der Grazer Politiker zum Trotz ist eingetroffen, was von Kunst- und Kulturschaffenden bereits seit mehreren Jahren prophezeit wurde, nämlich, dass der städtische Geldsäckel leer ist - zwar nicht nur hervorgerufen durch das kulturelle Jubeljahr 2003 und die damit einher gehende Bauwut - aber es hatte nicht unwesentlich Anteil daran.

Für die Grazer Theaterschaffenden war das Jahr 2004 das Jahr der revolutionären Evaluierung; nach dem die Ende 2003 durchgeführte Evaluierung vom Experten Otto Hochreiter für heftige Kritik aus den Reihen der Theater gesorgt hat, hat der Grazer Gemeinderat im Jänner 04 dem zuständigen Stadtrat Mag. Buchmann den Auftrag erteilt, eine neue Evaluierung der Theater durchzuführen. Allerdings wurden im gleichen Zug die Budgetansätze für 12 Theater und Institutionen mit einem dreijährigen Fördervertrag für das Jahr 2005 mit 523.600 Euro und 2006 mit 518.100 Euro festgelegt, d.h. die Evaluierungsergebnisse und die daraus folgenden Fördersummen wurden letztendlich einer allgemeinen Deckelung von 15,6 % für 2005 und 16,5 % für 2006 unterworfen.

**Land Steiermark:**

Die Verhandlungen mit LH Klasnic (Jour Fixe mit den Theaterschaffenden) haben folgende Ergebnisse für die freien Theaterschaffenden gezeitigt: 50.000 Euro wurden von der Kulturreferentin zur Schaffung eines "temporären" Veranstaltungsraumes (Kristallwerk) und die Einrichtung eines Technik-Pools für die Theater zur Verfügung gestellt; des weiteren wurde eine konzeptionelle Darstellung des Mehrbedarfs der freien Theater in der Steiermark präsentiert, was allerdings zum damaligen Zeitpunkt noch mit dem Argument der knappen Finanzmittel zurück gestellt wurde.

Allerdings soll ab 2005 per Regierungsbeschluss die Fördersumme für die freie Szene durch Lukrierung von Finanzmitteln aus dem Radio- und Fernsehschilling um eine Million Euro erhöht werden. Bleibt zu hoffen, dass diese Finanzmittel dann auch wirklich in die freie Szene fließen und nicht zur Tilgung von Finanzdefiziten großer Institutionen Zweck entfremdet werden.

Im Rahmen des Festivalnetzwerkes "Theaterland Steiermark" wurde 2004 das erste Festival der freien Theater "steiermarkheute" veranstaltet, im Rahmen dessen der erste steirische Off-Theaterpreis, der mit 7.000 Euro dotiert ist, an das Theater im Bahnhof vergeben wurde. Der Förderpreis wird ab heuer jährlich an die beste steirische Off-Theaterproduktion vergeben werden.

*Andrea Dörres*

**Salzburg****Stadt Salzburg: Schadens Begrenzung**

Die freie Theater- und Tanzszene war in diesem Herbst sehr aktiv und auch ungeheuer präsent in Salzburg. Ursula Reisenberger präsentierte mit "ortszeit" ein Stück von Caryl Churchill in der Struber-Kaserne, Reinhold Tritscher zeigte mit seinem "Theater ecce" im Stadtkino eine neue Bearbeitung von "Don Quichotte", tanz\_house präsentierte 2 Wochen lang sein Performance-Festival im republic unter der künstlerischen Koordination von Claudia Heu und Lisa Hinterreiter, Theater YBY feierte sein 15-Jahres-Jubiläum mit "Hut ab!" im Kleinen Theater und Taka-Tuka, Theater für Kinder, spielt noch bis Jänner 2005 im Kleinen Theater seine neueste Produktion "Rumpelstilzchen". Daneben gab und gibt es noch eine Vielzahl von anderen Theaterprojekten und Produktionen, die die theatralische Vielfalt und Lebendigkeit der Stadt Salzburg ausmachen.

Ziemlich plötzlich und in dieser Form vollkommen unerwartet kam dann eine Meldung in den Salzburger Nachrichten Anfang Oktober, wonach das Budget für die freien Theater- und Tanzgruppen, das ohnedies sehr gering ist, einschneidend gekürzt werden sollte. Nach massiven Protesten des Dachverbands der Salzburger Kulturstätten, der IG Freie Theaterarbeit und der IG Kultur Österreich wurde in der entscheidenden Budgetsitzung des Stadtsenates Ende November beschlossen, dass die Kürzungen doch um vieles moderater ausfallen als ursprünglich geplant war.

Die freien Theater- und Tanzschaffenden bekommen von der Stadt Salzburg seit vielen Jahren ca. 150.000 Euro im Jahr und stellen damit ca. 20 bis 25 Produktionen im Jahr auf die Beine. Die unsägliche Olympiabewerbung der Stadt Salzburg für die Olympischen Winterspiele 2010 kostete über 9 Millionen Euro, meines Wissens von Stadt und Land Salzburg bezahlt. Außerdem planen Stadt und Land Salzburg ein Festival für moderne Musik, das über 1,35 Millionen Euro kosten und im Jahr 2006 zum ersten Mal stattfinden soll.

Am Geld also kann es nicht liegen! Handelte es sich nur um eine frühvorweihnachtliche, pekuniär atmosphärische Ver(w)irrung unseres Bürgermeisters oder waren die geplanten Kürzungen im Kulturbudget tatsächlich der Auftakt zur "Ära Pepi II". Thomas Neuhold schrieb im Standard am 19.11.04: " ‚Das erinnert schon an Josef Dechant‘, macht der Leiter des Filmkulturzentrums 'Das Kino', Michael Bilic, seinem Ärger Luft. Schärfer kann man es kaum formulieren, gilt doch unter Kulturschaffenden die Amtszeit von VP-Bürgermeister Dechant (1992-1999) als Inbegriff kulturfeindlicher Politik." Wir dürfen gespannt sein!

*Walter Anichhofer*

**Land Salzburg:**

Auch das Land Salzburg hat Budgetprobleme. Eine Presseaussendung von Landeskulturreferent Othmar Raus vom 12. Nov. 2004, die „bedeutenden Kultureinrichtungen“ zusagte, ihre Förderungen nicht zu kürzen, veranlasste die IGFT eine Anfrage bezüglich der Pläne des Budgetvoranschlags für freie Theater- und Tanzschaffende an Dr. Raus zu richten.

Als Antwort kam eine für die freien Theater- und Tanzprojekte beruhigende Nachricht, dass nämlich das Budget sogar ein wenig steigen soll: „Wie Sie den Medien richtig entnommen haben, wird es bei sehr vielen Kultureinrichtungen im Bereich der freien Förderung zwar zu keinen großen Sprüngen, jedoch auch zu keinen schmerzhaften Kürzungen kommen. Auch im Bereich der freien Theatergruppen konnte der Budgetansatz des vergangenen Jahres gehalten, nein sogar ein klein wenig ausgebaut werden. [...] Sollte die eine oder andere Theatergruppe ein besonders spannendes Programm einreichen, ist jedenfalls eine erhöhte Förderung denkbar, bei anderen Theatergruppen kann es auch das eine oder andere Mal zu einer Reduktion der Förderung kommen. Diese Flexibilität ist natürlich notwendig, damit Neues entstehen kann und die Förderung jeweils der in dem einen Fall positiven in dem anderen Fall stagnierenden Entwicklung von Theatergruppen angepasst wird.“ (Antwort von Othmar Raus am 18.11.2004)

## Tirol

Der Ausstellungsmacher Harald Szeemann bezeichnet die subjektive Herangehensweise als sichere Basis für nachfolgende Objektivität. In diesem Sinn möchte auch ich meinen Bericht verfassen. Besonderer Nebeneffekt: in Tirol hat sich immer noch keine Plattform für eine gemeinsame Auseinandersetzung freier Theaterschaffender gebildet. Ende 2003 wurde ein Buch von der Landesregierung Nord- und Südtirol (!) mit dem Titel "Theaterland Tirol" herausgegeben. Mit 226 Seiten ist es gewichtiges Dokument Tiroler Kultur. Es schreiben dort - bunt gemischt - Menschen und Kenner des professionellen und außerberuflichen Theaters über diese ganze Palette.

Die fehlende Trennung von beruflichem und Amateur-Bereich ist nicht nur hier Programm, sondern auch im neu gegründeten Theater Verband Tirol. Er ist eine Zusammenfassung vom vormaligen Landesverband für darstellendes Spiel und Theaterservice Tirol. Die "Hochzeit" wurde groß mit einem Festakt in der Landesregierung im Sommer gefeiert. Diese Mischkulanz birgt ein gehöriges Maß an Gefahr und lässt eine konservative Kulturpolitik durchscheinen. Die freie Szene, die es durchaus in Tirol gibt und die teilweise als kleine Pflänzchen, z.B. im Kinder- und Figurentheater heranwächst, wird in der Öffentlichkeit mit den Amateuren in einen Topf geworfen. Offiziell ist der neue Verband für außerberufliches Theater zuständig, inoffiziell sieht er sich aber durchaus als Vertreter der frei schaffenden Profis. Süd-tirol ist da noch altmodischer, da werden sogar offiziell beide Bereiche gemeinsam vertreten.

Martin Demel, der in 15 Jahren den Theaterservice aufgebaut hatte, wurde im Juni gekündigt. Mit ihm haben wir seit der Gründung einer offiziellen Vertretung der IGFT in Tirol vor 7 Jahren, immer wieder Kontakt gehabt, auch um uns zu vernetzen.

Ich sehe die Notwendigkeit, die Bedingungen und Bedeutung des professionellen freien Theaters publik zu machen und für eine Anerkennung der geleisteten Arbeit entsprechend entlohnt zu werden. In diesem Zusammenhang ist die von mir jahrelang geleistete, ehrenamtliche (Kultur-)Arbeit auch als Selbstaussbeutung zu sehen.

Im Sommer haben Martin Demel und ich offiziell beim Vorstand des Bierstindls in Innsbruck um einen Arbeitsplatz für ein Büro, in dem Martin Demel angestellt werden soll, angesucht. Beim Tag der offenen Tür hat Martin Demel uns mit einem Stand dort präsentiert. Außerdem sind wir nach Graz gefahren und haben uns von Andrea Dörres ihre Arbeit und die aufgebauten Strukturen erklären und zeigen lassen. Vorbildlich!

Im Oktober habe ich nun mit ihm den Verein "Interessensgemeinschaft Freies Theater Tirol" gegründet. Als Vorbereitung einer offiziellen Stelle und als Arbeitsmittel für die hiesige Szene möchte ich mein angeeignetes Wissen in einem Buch zu Papier bringen. "Das Freie Theater in Tirol" - Bestandsaufnahme und Recherche (seit 1969).

Abschließend möchte ich bemerken, dass die Vertretungen der anderen Sparten sich zunehmend solidarisieren und in verschiedenen Veranstaltungen gemeinsam zur Kulturpolitik diskutieren.

Ich sage: Was bedeutend ist, wird auch Bedeutung erlangen!

*Tom Zabel*

## Vorarlberg

Das Kulturbudget des Landes wird immerhin wieder um zwei Prozent erhöht, was besser als die meisten Unheilsmeldungen aus anderen Bundesländern klingt, Grund zur Euphorie gibt es dennoch keinen. Die im vorigen Jahr skizzierten Tendenzen setzen sich fort: Kommerzialisierung in vielen kulturellen Bereichen, dadurch eine hohe Veranstaltungsdichte und eine Unübersichtlichkeit, was noch Qualität hat oder nur bunt daherkommt.

Besonders im Tanzbereich hat sich die Situation verschärft - die Gelder reichen nicht aus, um eine Produktion ordentlich durchzuführen, zu bewerben und zu veranstalten, die meisten Veranstalter haben kein Interesse, Tanz zu präsentieren und oft Vorbehalte gegenüber regionalem Kunstschaffen. Von Landesseite wird oft geglaubt, der zeitgenössische Tanz wird ausreichend gefördert, wenn Festivals finanziert werden, das Produzieren mit seinen Anforderungen an Proberäume, Aufführungsorte und Zeitaufwand findet weniger Verständnis.

Dies trifft auch den Theaterbereich. Das Theater Kosmos bemüht sich um fixe Räumlichkeiten an der Peripherie von Bregenz und strampelt mit Bürokratie und Ökonomie. Ob ein neues Kulturquartier entstehen kann, wird sich weisen. Geld haben die Kommunen für Prestigeprojekte wie eigene Festivals, Einladungen an Kabarets und Tourneetheater-schwänke mit Fernsehgesichtern.

Die Szene bemüht sich redlich, die Qualität wird mehr oder weniger gehalten, ein Publikum ist noch erreichbar, zur Vernetzung oder ausführlicher Diskussion fehlt jede Zeit, der Druck ist sehr hoch, Versagen auszuschließen.

Der Bund hat seine Bundesländeroffensive nur geträumt, für etliche Gruppen gibt es nur noch unregelmäßig Zuwendungen, wenn überhaupt.

*Brigitte Walk*

## BERATUNG

Die IGFT bietet die Möglichkeit, sich in einem **persönlichen Beratungsgespräch** umfassend zu Fragen, die mit freier Theaterarbeit in Verbindung stehen, zu informieren. Konkret gibt es Beratung zu folgenden Themen:

- Subventionsmöglichkeiten
- Buchhaltung und Steuerrecht
- Projektorganisation und -kalkulation
- Sozialversicherungsfragen
- Auftrittsmöglichkeiten
- Pressearbeit
- Vereinsgründung und Vereinsrecht
- Urheberrecht

Termine für Beratungsgespräche müssen unbedingt im IGFT-Büro telefonisch vereinbart werden.

*Für Mitglieder sind sämtliche Beratungsgespräche kostenlos, Nicht-Mitglieder zahlen EUR 50,- pro Beratungsgespräch*

## MITGLIEDERZEITUNG GIFT

Die Mitgliederzeitung der IGFT enthält sowohl vereinsinterne Neuigkeiten als auch Berichte über aktuelle kulturpolitische Themen und Debatten, Termine, Veranstaltungen, Festivals und Premieren im freien Theaterbereich. Sie erscheint alle 2 Monate und wird Mitgliedern kostenlos zugesandt bzw. auf Wunsch per mail im pdf-Format übermittelt.

Im **Anzeigenteil** ("Schwarzes Brett") werden Kleinanzeigen aus dem Theaterbereich veröffentlicht.

*Kleinanzeigen von Mitgliedern bzw. Job-Inserate sind kostenlos, Nicht-Mitglieder zahlen pro Anzeige EUR 15,-.*

Daneben besteht auch die Möglichkeit, **Inserate** zu schalten. Preise (inklusive 5 % Werbeabgabe):

*¼ Seite: EUR 60,- für Mitglieder/ EUR 72,- für Nicht-Mitglieder  
½ Seite: EUR 100,- für Mitglieder/ EUR 120,- für Nicht-Mitglieder  
1 Seite: EUR 180,- für Mitglieder/ EUR 216,- für Nicht-Mitglieder*

**Redaktionsschluss:** 20. Februar, 20. April, 20. Juni, 20. August, 20. Oktober und 20. Dezember

### Thema

In unregelmäßigen Abständen wird die GIFT durch die Beilage "Thema" ergänzt, die sich mit aktuellen Fragen und Themenstellungen aus dem freien Theaterbereich beschäftigt.

Folgende Themen-Schwerpunkte sind bisher erschienen: **Gastspiel** (1/02), **Medien** (3/02), **Politik** (6/02), **EU und Kultur** (2/03), **Förderung Wien** (4/03), **Theater für Kinder und Jugendliche** (6/03), **Freies Theater in den Bundesländern** (Teil I: 3/04, Teil II: 4/04)

*Alle Themen-Schwerpunkte stehen auf unserer Homepage als download im pdf-Format zur Verfügung bzw. können (solange der Vorrat reicht) als Printausgabe im IGFT-Büro bestellt werden.*

## E-MAIL NEWSLETTER

Aktuelle Informationen werden in Form eines newsletters per e-mail an Mitglieder weitergegeben. Der newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und versteht sich als Ergänzung zur Mitgliederzeitung "GIFT". Er kann von allen Interessierten, die über eine e-mail-Adresse verfügen, kostenlos bezogen werden.

## WEBSITE UND WEBSPIELPLAN

Von kulturpolitischen Aktivitäten über das aktuelle Serviceangebot bis hin zu diversen Publikationen, die man entweder bestellen oder direkt herunterladen kann, reichen die Inhalte und Angebote der Website **www.freietheater.at**.

Am "Schwarzen Brett" findet man Infos zu Ausschreibungen, Jobs im Kulturbereich, Aufführungs- und Proberäume, Workshopangebote, aktuelle Veranstaltungen und Theaterfestivals im In- und Ausland.

In der Rubrik "**Spielplan**" kann man sich einerseits über aktuelle Theater- und Tanzaufführungen der freien Szene umfassend informieren, andererseits aber auch eigene Produktionen mit Inhaltsangabe, Fotos und vielen anderen Produktionsinformationen ankündigen. Theatergruppen können ihre Termine selbst eintragen, notwendigenfalls korrigieren und aktualisieren.

Infos zum Webspielplan gibt Barbara Stüwe-Eßl im IGFT-Büro.

## TECHNIKPOOL

Der Technikpool ist eine über das Internet zugängliche **Datenbank**, in der technische Geräte, aber auch Bühnenbilder und Kostüme effizient und anwenderfreundlich angeboten und nachgefragt werden können.

Die Internetadresse für den Technikpool lautet: <http://technikpool.freietheater.at>

Weitere Infos zum Technikpool erteilt Maria Niklas im IGFT-Büro.

## VERANSTALTUNGEN

Zu aktuellen Themen veranstaltet die IGFT nach Bedarf Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Treffen, Seminare und Vorträge, zu denen die Mitglieder eingeladen werden.

## ERMÄSSIGUNGEN

- Das **Institut für Kulturkonzepte** (1060 Wien, Gumpendorferstr. 9/10, t.: 01/58 53 999, www.kulturkonzepte.at) gewährt IGFT-Mitgliedern bei Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises 10% Ermäßigung auf alle Leistungen.
- Inserate im **Standard-Theateranzeiger** ("Szenario"): IGFT-Mitglieder können Inserate zur Bewerbung von Theaterveranstaltungen zu extrem günstigen Tarifen schalten. (Nähere Infos sind im IGFT-Büro erhältlich.)
- Das **Österreichische Theatermuseum** (1010 Wien, Lobkowitzplatz 2, www.theatermuseum.at) gewährt IGFT-Mitgliedern ermäßigten Eintritt.
- Das **Drehbuchforum** (1070 Wien, Stiftgasse 6, t.: 01/526 85 03-0, www.drehbuchforum.at) gewährt IGFT-Mitgliedern 10 % Ermäßigung auf alle Seminare und Workshops.

## REGIEKARTEN

Bei folgenden Theatern erhalten IGFT-Mitglieder gegen Vorlage des aktuellen Mitgliedsausweises Regiekarten:

### Wien:

- DIETHEATER WIEN:** dietheater Künstlerhaus, 1010, Karlspl. 5  
 dietheater Konzerthaus, 1030, Lothringerstr. 20, t.: 01/587 05 04
- ENSEMBLE THEATER,** 1010, Petersplatz 2, t.: 01/53 53 200
- EXPERIMENT AM LIECHTENWERD,** 1090, Liechtensteinstraße 132, t.: 01/319 41 08
- FIGURENTHEATER LILARUM,** 1030, Göllnergasse 8, t.: 01/710 26 66
- FREIE BÜHNE WIEDEN,** 1040, Wiedner Hauptstraße 60 b, t.: 01/586 21 22
- GRUPPE 80,** 1060, Gumpendorfer Straße 67, t.: 01/586 52 22
- JUGENDSTILTHEATER,** 1140, Baumgartner Höhe 1, t.: 01/911 24 92
- KABELWERK,** 1120, Oswaldgasse 33-35, t.: 01/803 87 33
- KABINETTHEATER,** 1090, Porzellangasse 49, t.: 01/310 64 78
- KAISERMÜHLNER WERKL,** 1220, Goethehof, Schüttaustr. 1-39/5/R2, t.: 0676/930 87 85
- KAMMERSPIELE,** 1010, Rotenturmstraße 20, t.: 01/42 700-300
- KOSMOS THEATER,** 1070, Siebensterng.42, t.: 01/523 12 26
- ODEON** (für Eigenproduktionen des Serpions-Ensemble), Taborsstr. 10, 1020, t.: 01/216 51 27
- RABENHOF.THEATER,** 1030, Rabengasse 3, t.: 01/712 82 82
- SCHAUSPIELHAUS,** 1090, Porzellang. 19, t.: 01/317 01 01-18
- TANZQUARTIER WIEN,** 1070, Museumspl. 1, t.: 01/581 35 91
- THEATER AM ALSERGRUND,** 1090, Löblichgasse 5-7, t.: 01/310 46 33
- THEATER AM SCHWEDENPLATZ,** 1010, Franz Josefs-Kai 21, t.: 01/535 79 14
- THEATER AM SPITTELBERG,** 1070, Spittelbergg. 10, t.: 01/526 13 85
- THEATER BRETT,** 1060, Münzwardeingasse 2, t.: 01/587 06 63
- THEATER DES AUGENBLICKS,** 1180, Edelhofgasse 10, t.: 01/479 68 87

- THEATER DRACHENGASSE,** 1010, Drachengasse 2, t.: 01/513 14 44
- THEATER IN DER JOSEFSTADT,** 1080, Josefstädter Straße 24, t.: 01/42 700-300
- THEATER SPIELRAUM,** 1070, Kaiserstraße 46, t.: 01/713 04 60
- VOLKSTHEATER,** 1070, Neustiftgasse 1, t.: 01/524 72 63-64
- THEATERKELLER "CIARIVARI",** 1030, Hegerg. 9, t.: 0664/381 20 74
- WUK,** 1090, Währingerstraße 59, t.: 01/401 21-70

### Bundesländer:

- GALERIE ST. BARBARA,** Schmiedgasse 5, 6060 Hall/ Tirol, t.: 05223/53 808
- INNSBRUCKER KELLERTHEATER,** Adolf-Pichler-Platz 8, 6020 Innsbruck, t.: 0512/58 07 43
- KLAGENFURTER ENSEMBLE,** Südbahngürtel 24, 9020 Klagenfurt, t.: 0463/ 31 03 00
- NEXT LIBERTY GRAZ,** Kaiser Josef Platz 10, 8010 Graz, t.: 0316/ 8008-1120 (Regiekarten vorher telefonisch bestellen!)
- OHO,** Lisztgasse 12, 7400 Oberwart, t.: 03352/ 385 55
- OPERNHAUS GRAZ,** Kaiser-Josef-Platz 10, 8010 Graz, t.: 0316/ 8008 1100 (keine Regiekarten für Premieren und Gastspiele)
- POSTHOF,** Posthofstraße 43, 4020 Linz, t.: 0732/ 78 18 00
- REPUBLIC-SZENE SALZBURG,** Anton-Neumayr Platz 2, 5020 Salzburg, t.: 0662/ 84 34 48
- SPIELBODEN DORNBIRN,** Färbergasse 15, 6850 Dornbirn, t.: 05572/219 33-0
- TaO! - THEATER AM ORTWEINPLATZ,** Ortweinplatz, 8010 Graz, t.: 0316/ 84 60 94
- THEATER AM SAUMARKT,** Mühletorplatz 1, 6800 Feldkirch, t.: 05522/ 72 895
- KINDERKULTURZENTRUM KUDELLEMMUDEL,** Langg. 13, 4020 Linz, t.: 070/60 04 44
- KULTURVEREIN SCHLOSS GOLDEGG,** Hofmark 1, 5622 Goldegg, t.: 06415/8234-0
- THEATER DES KINDES,** Langg. 13, 4020 Linz, t.: 070/605 255
- THEATER FORUM SCHWECHAT,** Ehrenbrunnung. 24, 2320 Schwechat, t.: 01/707 82 72
- THEATER IM BAHNHOF,** Lendplatz 35, 8020 Graz, t.: 0316/76 36 20-0
- THEATER IM KÜRBIS,** Unterer Markt 24, 8551 Wies, t.: 03465/70 38
- THEATER PHÖNIX,** Wiener Straße 25, 4020 Linz, t.: 0732/666 500
- TOIHAUS - THEATER AM MIRABELLPLATZ,** Franz-Josef-Straße 4, 5020 Salzburg, t.: 0662/ 87 44 39-0
- VILLA PANNONICA,** Sommerspiele Wolfsthal, 2412 Wolfsthal, Villagasse 9, t.: 798 53 21/14
- WALD4TLER HOFTEATER,** 3944 Pürbach 14, t.: 02853/784 69

### Regiekarten bei Festivals:

Neben der Regiekartenregelung mit den oben genannten Theatern gibt es auch mit diversen **Festivals** Vereinbarungen, dass Mitglieder ermäßigte Eintrittskarten erhalten. Informationen über solche Regelungen werden in der Mitgliederzeitung GIFT bzw. per e-mail newsletter veröffentlicht.



# IG NETZ

Das IG-NETZ wurde im Jahr 1991 eingerichtet, um freien Theaterschaffenden und -gruppen die Zahlung ihrer Sozialversicherungsbeiträge durch Zuschüsse finanziell zu erleichtern. Es wird von der IG Freie Theaterarbeit verwaltet und aus Mitteln der Kunstsektion des Bundeskanzleramts finanziert.

Für das Jahr 2003 erhielten 86 selbständige Theaterschaffende sowie 32 Dienstgeber (für insgesamt 205 Angestellte) Unterstützung aus dem IG-Netz.

## Anspruchsberechtigt sind:

- Freie Gruppen, die Dienstgeber sind (d.h. Theatervereine, die Mitarbeiter/innen anstellen). Voraussetzung ist, dass die Gruppe innerhalb der letzten drei Jahre eine Subvention vom Bund erhalten hat. Zuschüsse aus dem IG-Netz können für künstlerische Angestellte, deren Brutto-Monatsgehalt EUR 1.725,- (Wert für 2004) nicht übersteigt, bezogen werden. Zuschüsse werden in der Höhe der Beitragsvorschreibung, maximal jedoch bis zu EUR 180,- monatlich, gewährt.
- Professionelle freie Theaterschaffende, die als Neue Selbständige bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft versichert sind und einen Zuschuss aus dem Künstlersozialversicherungsfonds (KSVF) zu ihrer Pensionsversicherung erhalten. Die Höhe der Förderung aus dem IG-Netz beträgt 50% der Kranken- und Unfallversicherungsbeiträge

## Einreichung:

Für die Einreichung ist ein Formular auszufüllen, das als download auf der Website der IGFT zur Verfügung steht bzw. im Büro angefordert werden kann.

## Einreichtermine:

Abgerechnet wird im **Halbjahresrhythmus**: Für die Monate Jänner bis Juni müssen die Anträge bis 30. September des laufenden Jahres eingereicht werden, für die Monate Juli bis Dezember ist der 28. Februar des Folgejahres Einreichschluss.

## Verwaltung:

Ansprechpersonen für die Verwaltung des IG-Netzes sind Andrea Wälzl (Beratung) und Maria Niklas (Bearbeitung der Anträge).

# PUBLIKATIONEN

## PUBLIKATIONEN DER IGFT

### Spielplan Freie Theater- und Tanzgruppen Wien

Der Spielplan "Freie Theater- und Tanzgruppen Wien" erscheint 5 x jährlich (Auflage: 7.000 Stück) und bietet einen zweimonatigen Überblick über aktuelle Produktionen der freien Tanz- und Theatergruppen. Er wird an Interessierte auf Anfrage kostenlos versandt.

Für die Aufnahme von Produktionen in den Spielplan werden folgende Daten benötigt: Titel/ Name der Gruppe/ Spielort/ Veranstaltungszeit/ Telefonnummer für Kartenbestellung/ Angabe der Sparte/ Kontaktperson (für Rückfragen)

Redaktionsschluss: 7. Februar/ 7. April/ 7. August/ 7. Oktober/ 7. Dezember

### Spielplan Freies Theater für Kinder und Jugendliche

Der Spielplan des freien Theaters für Kinder und Jugendliche erscheint 5 x jährlich. Er wird kostenlos an Schulen, Kindergärten, Kindergruppen, Jugendzentren, Medien, Kultur- und Kinderinstitutionen sowie theaterinteressiertes Publikum versandt. (Auflage: 10.000-12.000 Stück)

Für die Aufnahme von Produktionen in den Spielplan werden folgende Daten benötigt: Titel/ Name der Gruppe/ Spielort/ Veranstaltungszeit/ Telefonnummer für Kartenbestellung/ Altersangabe.

Redaktionsschluss: 7. Februar/ 7. April/ 7. August/ 7. Oktober/ 7. Dezember

### GIFT / GIFT-Thema

Die Mitgliederzeitung der IGFT erscheint alle 2 Monate und wird an Mitglieder kostenlos versandt. In unregelmäßigen Abständen wird GIFT durch die Beilage "Thema" ergänzt, die sich mit aktuellen Fragen und Themenstellungen aus dem freien Theaterbereich beschäftigt.

(siehe auch S 15)

### Jahresbericht

Erscheint am Ende jeden Jahres und gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der IGFT während der letzten Saison. Den Jahresbericht erhalten Mitglieder sowie Kooperationspartner der IGFT kostenlos zugesandt.

### Katalog der Freien Theater- und Tanzgruppen Österreichs - Ausgabe 2004

110 freie Theater- und Tanzgruppen präsentieren sich und ihre gastspielfähigen Produktionen, weitere 80 Gruppen sind mit Kontaktadresse aufgelistet.

(siehe auch Seite 8)

Kosten: Für Mitglieder: EUR 15,- / keine Versandkosten; für Nicht-Mitglieder: EUR 19,80 + EUR 3,- Versandkosten

## **Proberaumliste**

Auflistung von ca. 40 Proberäumen in Wien und Wien-Umgebung mit Informationen zu Raumgröße, Ausstattung und Preisen.

*Für Mitglieder kostenlos, Nicht-Mitglieder EUR 10,-*

## **Veranstalterdatei**

Ca. 700 Theaterveranstalter/innen (davon etwa die Hälfte in Österreich, die andere Hälfte international) mit Name des Spielorts, des/der Leiter/in, Kontaktadresse, Telefon- und Faxnummer, e-mail und Internetadresse.

*Kosten für Mitglieder: EUR 15,- für Nicht-Mitglieder: EUR 75,-*

## **Mediendatei**

Enthält ca. 1000 Medien-Ansprechpartner/innen aus dem Kulturbereich (Printmedien, Rundfunk und Fernsehen) mit Name, Adresse, Telefon- und Faxnummer, e-mail und Internet-Adresse. Bei selten erscheinenden Medien zusätzlich Erscheinungsdaten und Redaktionsschluss.

*Kosten für Mitglieder: EUR 15,- bei Versand per Diskette oder per e-mail (im Excel-Format) / EUR 30,- bei Versand einer Papierliste. Kosten für Nicht-Mitglieder: EUR 75,- (Diskette oder e-mail) / EUR 100,- (Papierliste).*

## **Adressen-Listen**

- Liste der IGFT-Mitglieder
- Liste der Tanzschaffenden
- Liste der Kindertheaterschaffenden

*Diese Adresslisten werden entweder elektronisch oder als Papierliste angeboten. Mitglieder zahlen EUR 0,02, Nicht-Mitglieder EUR 0,2 pro Adresse. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, diese Listen versandfertig auf Klebeetiketten anzufordern. Preis pro Etikettenbogen (zu je 24 Adressen): EUR 1,10 für Mitglieder / EUR 5,- für Nicht-Mitglieder.*

## **Infoblatt Steuer**

Die wichtigsten Regelungen zur Einkommenssteuer und Umsatzsteuer

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

## **Infoblatt Sozialversicherung**

Die aktuellen Regelungen zur Pflichtversicherung nach GSVG und Künstlersozialversicherungsfonds. Informationen zu Werkverträgen, (freien) Dienstverträgen und geringfügiger Beschäftigung

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

## **Infoblatt Urheberrecht**

Grundprinzipien des Urheberrechts, urheberrechtlicher Schutz von Werken, Informationen zu Verwertungsgesellschaften

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

## **Infoblatt Arbeitslosengeld und Zuverdienst**

Die aktuellen Regelungen zum Bezug von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe sowie Zuverdienstregelungen

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

## **Infoblatt Welcome to Austria**

Informationen zu Aufenthalt und Beschäftigung von ausländischen KünstlerInnen aus Drittstaaten

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

## **WEITERE PUBLIKATIONEN**

### **Theater in Wien und Graz**

Erhebung von Raimund Minichbauer im Auftrag der Österreichischen Kulturdokumentation zum quantitativen Theaterangebot in den Städten Wien und Graz. (2001)

*EUR 10,- + Versandkosten*

### **EU-Almanach 2003/04**

Ein Wegweiser zu europäischen und österreichischen Informationsstellen für EU-relevante Themen; listet Institutionen, Adressen, Ansprechpartner und Publikationen im EU-Bereich auf. Auch als CD-ROM erhältlich.

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

### **Vereine und Steuern**

Tipps für Vereine und ihre Mitglieder  
Herausgegeben vom Bundesministerium für Finanzen; (Stand: 2002)

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

### **Handbuch für Filmschaffende**

Tipps und Informationen für Filmschaffende zu den Themen Ausbildung, Förderungen, Urheberrecht, Soziales und Steuern, Medientheorie u.a.  
Herausgegeben von Juliane Alton (1995)

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

### **Liste der Beiratsmitglieder BKA**

Namen und Adressen der Mitglieder des Bühnen- und Tanzbeirats der Kunstsektion im Bundeskanzleramt

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

### **Liste der österreichischen Kulturforen und Botschaften im Ausland**

*Abgabe an Mitglieder kostenlos*

## **BIBLIOTHEK**

Im Büro der IGFT ist eine kleine Bibliothek mit Publikationen zu relevanten Themenkreisen (freies Theater, Tanz, Kindertheater, Kultur & Kulturpolitik, Recht, Organisation, Europäische Union u.a.) eingerichtet. Die Einsichtnahme in die Bibliothek ist zu Bürozeiten bzw. nach telefonischer Voranmeldung möglich.

Eine Auflistung der in der Bibliothek vorhandenen Werke ist auf der Homepage der IGFT (Rubrik Publikationen) zu finden bzw. kann im Büro angefordert werden.

---

# ARCHIV

---

*Neben der Konzeption und Durchführung von eigenen Projekten fördert und unterstützt die IGFT auch immer wieder Projekte, die der gesamten freien Szene zugute kommen. Hier ein Überblick über diese Aktivitäten seit Bestehen der IG Freie Theaterarbeit:*

- Initiierung und Gründung des Tanztrainingsprojekts **T-Junction** (1992)
- Lobbytätigkeit und die Erarbeitung von diversen Konzepten für die Errichtung eines **Aufführungsortes für zeitgenössischen Tanz (Tanzquartier Wien)** (1992-2001)
- Organisation des **ersten österreichischen Mimetreffens** in Wien (1993)
- Erstellung eines Kriterienkataloges für eine **Zeitgenössische Tanzausbildung** (1994)
- Gründung der Unterstützerplattform **Kinder haben ein Recht auf Kunst** (1994); Entwicklung eines Konzeptpapiers für ein **Kindertheaterhaus** in Wien. Seither permanente Lobbyarbeit für die Errichtung des Kindertheaterhauses
- „Miteinander statt Gegeneinander“ – Unterstützung der **Benefizgala** der AG Kindertheater, organisiert von der Kindertheatermacherin Helen Brugat (1995)
- Unterstützungsbeiträge für das große Fest der Freien **„Wunderbar und Endlich“** (1995 & 1996)
- Unterstützung von **Act Now** - einer Workshopreihe für experimentelles Theater (1996)
- Unter der Organisation der Choreographin Anna Liisa Törönnen und mit Unterstützung der IGFT wurde auch in Österreich der vom International Theatre Institute (ITI) und der UNESCO ausgerufene **Welttanztag** (29. April) gefeiert (1996 - 1998)
- Im Rahmen der **Arbeitsgruppe Struktur** wurden in regelmäßigen Treffen von Expert/innen aktuelle Problemstellungen im freien Theaterbereich diskutiert und Lösungsmodelle erarbeitet (1996-1998)
- Durchführung einer **Enquete** zum Thema **„Freie Theater. Reformen und Perspektiven für die Zukunft“**. In einem **Ergebnispapier** wurden die wichtigsten Empfehlungen und Vorschläge aus den Arbeitskreisen zusammengefasst. (1998)
- **Unterstützungsbeitrag** zur Erstausgabe der Theaterzeitschrift **„ZeitTheater. Schrift für theatrale Kunst“** (1998)
- Der Fortbestand der **Stadtinitiative Wien** war nach finanziellen Schwierigkeiten gefährdet, die IGFT konnte mittels einer Überbrückungshilfe zum Überleben der Initiative beitragen (1998)
- In einer **Werbeaktion** verteilte die IGFT an Premierenbesucher/innen der Wiener Festwochen unter dem Motto **„Die freien Gruppen haben Festwochen das ganze Jahr“** Flugzettel, die zum Besuch einer Vorstellung der Freien Theater einluden (1998)
- Zu dem von der Kunstsektion im BKA in Auftrag gegebenen **Weißbuch zur Reformierung der Kulturpolitik in Österreich** brachte die IGFT zahlreiche Forderungen für den freien Theaterbereich ein (1998/1999)

- **Connecting the parts** – Die IGFT gab die Anregung zur Entwicklung eines Internet-Werkzeugs zur Unterstützung der Gastspieltätigkeit von freien Gruppen (1998)
- Der **Assitej Austria** wurde ein Büroraum im IGFT-Büro kostenlos überlassen, um so die Zeiten, in denen der Verein nur über äußerst geringe Subventionen verfügte, zu überbrücke (1998-2000)
- **Kabelwerk** – nach langwierigen Verhandlungen konnte eine leerstehende Fabrik zur Nutzung durch Künstler/innen und Gruppen aus dem soziokulturellen Bereich gewonnen werden (1999)
- **Kosmos Theater** - durch politische Lobbytätigkeit unterstützt die IGFT die Betreiberinnen des Veranstaltungsortes bei den Subventionsgebern (1999-2002)
- In Verhandlungen mit der Verwertungsgesellschaft ÖSTIG (Österreichische Interpretengesellschaft) erreichte die IGFT die **Anerkennung der urheberrechtlichen Ansprüche** von (freien) Theaterschaffenden (1999)
- Anlässlich der Nationalratswahl legten die IGFT und die IG Kultur Österreich in einer gemeinsamen Aktion den Nationalratskandidat/innen der bundesweit agierenden Parteien einen **kulturpolitischen Maßnahmenkatalog** vor (1999)
- Die **Dokumentation der „Werkschau Tanz“** (Carambolage) wird regelmäßig durch die IGFT mit einem Kopierkostenbeitrag unterstützt (2000-2003)
- Organisation und Durchführung einer gemeinsam mit FOKUS konzipierten **Enquete** zur Entwicklung von Modellen zur flexiblen und zielorientierten Theaterförderung (2000)
- Die Anmietung des **Proberaums Lehargasse** durch die Choreographinnen-Kooperative (Tanz-Pool) wurde durch eine Vorfinanzierung eines Teils der Mietkosten ermöglicht (2000)
- **Das andere Theater Graz** erhielt eine finanzielle Überbrückungshilfe (2001 und 2003)
- Das Projekt **volxtheaterkarawane** erhielt einen Unterstützungsbeitrag; die IGFT forderte nach der Verhaftung der Aktivist/innen nach dem G8-Gipfel in Genua in Presseaus-sendungen und Zeitungskommentaren die sofortige Freilassung der Theaterschaffenden. (2001)
- Bei einem **Workshop für Theatermacher in Prishtinë** (Kosova) konnte die IGFT Knowhow einbringen, wie auch mit wenig Mitteln Theater gemacht werden kann. (2002)
- Gemeinsam mit dem Tanzquartier Wien wurde eine **Vortragsreihe** zu Gegenwart und Zukunft europäischer Förderstrukturen in den Disziplinen zeitgenössischer Tanz und Performance konzipiert. (2002)
- Beim **Österreichischen Sozialforum** in Hallein engagierte sich die IGFT gemeinsam mit der IG Kultur Österreich und organisierte Veranstaltungen bzw. wirkte an Podiumsdiskussionen mit. (2003)
- Der **Internet-Auftritt der IGFT** wurde im Jahr 2003 entscheidend weiterentwickelt: Auf der neu gestalteten und ausgebauten **Homepage** der IGFT wurde im Sommer 2003 ein österreichweiter **Web-Spielplan** des freien Theaters installiert, beim EU-Förderprogramm **KULTUR 2000** reichte die IGFT mit Partnerorganisationen aus Schweden und Deutschland das Projekt **„Theater im Web“** ein.